



ZAHLEN, DATEN, FAKTEN.  
ERGEBNIS, RÜCKBLICK  
UND ENTWICKLUNG.  
DAS JAHR 2014.



JAHRESABSCHLUSS

WASSERWERK

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>I. VORBEMERKUNGEN.....</b>	<b>Seite 1</b>
<b>II. ERLÄUTERUNGSBERICHT.....</b>	<b>Seite 1</b>
<b>1. Erfolgsplan.....</b>	<b>Seite 1</b>
<b>1.1 Ertragsseite.....</b>	<b>Seite 1</b>
<b>1.2 Aufwandsseite.....</b>	<b>Seite 2</b>
<b>1.3 Entwicklung des Wasserverlusts             und des Wasserverbrauchs .....</b>	<b>Seite 4</b>
<b>2. Vermögensplan.....</b>	<b>Seite 5</b>
<b>3. Entwicklung des Sachanlagevermögens -         Bilanz zum 31.12.2014.....</b>	<b>Seite 6</b>
<b>4. Entwicklung der Verschuldung.....</b>	<b>Seite 6</b>
<b>III. BESCHLUSSFASSUNG ÜBER DIE FESTSTELLUNG     DES JAHRESABSCHLUSSES 2014.....</b>	<b>Seite 7</b>

## I. VORBEMERKUNGEN

Nach den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes und der Eigenbetriebsverordnung hat die Werkleitung für den Schluss eines jeden Wirtschaftsjahres einen aus der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung bestehenden Jahresabschluss sowie einen Lagebericht aufzustellen. Der Gemeinderat hat den Jahresabschluss innerhalb eines Jahres nach Ende des Wirtschaftsjahres festzustellen und dabei über die Verwendung des Jahresgewinns oder die Behandlung des Jahresverlustes zu beschließen. Zugleich hat er über die Entlastung der Werkleitung einen Beschluss zu fassen.

Nachfolgend legt die Werkleitung den Jahresabschluss und den Lagebericht des Wasserversorgungsbetriebes der Stadt Knittlingen für das Wirtschaftsjahr 2014 vor. Angeschlossen sind der Bericht über den Jahresabschluss des Eigenbetriebs Wasserwerk Knittlingen zum 31.12.2014 mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens und Erläuterungsbericht.

## I. ERLÄUTERUNGSBERICHT

### 1. Erfolgsplan

Die Ertragsseite des Erfolgsplanes schließt im Wirtschaftsjahr 2014 mit Gesamterträgen von 888.863,64 € ab. Die Aufwendungen des Wasserversorgungsbetriebes betragen 868.802,28 €. Im Wirtschaftsjahr 2014 konnte damit ein Gewinn in Höhe von 20.061,36 € erwirtschaftet werden. Der planmäßige Gewinn in Höhe von 30.000,-- € konnte nicht erzielt werden.

Insgesamt beträgt das Volumen des Erfolgsplanes 888.863,64 €. Es liegt damit um 12.363,64 € über dem geplanten Volumen von 876.500,-- €. Der erwirtschaftete Gewinn beträgt 2,26 % des Gesamtvolumens im Erfolgsplan.

Nachstehend werden die wesentlichen Abweichungen im Erfolgsplan erläutert:

#### 1.1 Ertragsseite

- **Erlöse aus Trinkwasserabgabe** + 11.251,-- €

Es konnten mehr Erlöse erzielt werden als eingeplant waren.

- **Installationen** - 6.989,-- €

Im Wirtschaftsjahr 2014 waren weniger Hausanschlüsse herzustellen als geplant.

- **Aktivierete Eigenleistungen** + 8.108,-- €

Die investiven Maßnahmen des Wasserversorgungsbetriebes waren in 2014 deutlich höher als im Vorjahr. Die Beschäftigten des Wasserwerks waren für die Erneuerung der Wasserleitung der Freudensteiner Straße viele Stunden im Einsatz.

Die Ertragsseite des Erfolgsplanes 2014 schließt mit 12.364,-- € über dem Ansatz des Wirtschaftsplanes ab.

## 1.2 Aufwandseite

- **Strombezug für Wasserversorgungsanlagen**

Die Mehrausgaben bei den Stromkosten sind zum einen auf eine fehlende Steuerentlastung zurück zu führen. 2013 konnten einmalig hohe Entlastungen geltend gemacht werden. Seit 2014 ist die Erstattung zusätzlich an ein Energiemanagementkonzept geknüpft. Dieses kann nicht nachgewiesen werden, da der Aufwand zu Erstellung unverhältnismäßig hoch ist. Zum anderen ist der Stromverbrauch für vermehrtes Spülen gestiegen.

+ 12.463,-- €
- **Fremdwasserbezug**

Die Kosten für den Fremdwasserbezug an die Bodenseewasserversorgung sind im Bereich der Stromkosten, Betriebs- und Verwaltungskosten gestiegen.

+ 3.697,-- €
- **Unterhaltung der Betriebsstätte**

Für die Unterhaltung der Betriebsstätte mussten in 2014 nicht alle veranschlagten Mittel in Anspruch genommen werden.

- 3.694,-- €
- **Unterhaltung der Nanofiltrationsanlage**

Die Mehrausgaben kommen von einem etwas höheren Filtereinsatz und Verbrauchsmaterial. Der Haushaltsansatz war auf Grund der sehr geringen Kosten des Jahres 2013 tendenziell niedrig angesetzt.

+ 7.147,-- €
- **Unterhaltung des Leitungsnetzes**

In 2014 kam es zu weniger Rohrbrüchen, die Haushaltsmittel mussten nicht ausgeschöpft werden.

- 12.174,-- €
- **Personalausgaben**

Der Vollzug der tariflichen Vorgaben, sowie die Anpassung der Urlaubsrückstellung und die Rückstellung des Leistungsentgeltes verursachten Mehrausgaben. Die Verrechnung der Lohnkosten mit dem städtischen Haushalt war etwas geringer als geplant, daher verbleibt ein höherer Anteil im Wasserhaushalt.

+ 22.300,-- €
- **Prüfungsgebühren GPA**

Die Bauprüfung durch die GPA aus dem Jahr 2013 musste im Jahr 2014 nochmal wiederholt werden. Dies führte zu ungeplanten Kosten, da dies zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung noch nicht bekannt war. Ein Teil der Prüfungskosten wurden auf den Wasserhaushalt gebucht, da auch Baumaßnahmen der Wasserversorgung der Prüfung unterlagen.

+ 4.157,-- €

- **Verwaltungskostenbeitrag** + 5.265,-- €

Die Höhe des Verwaltungskostenbeitrages der Wasserversorgung ist höher ausgefallen als geplant. Dies liegt zum Teil an gestiegenen Sachkosten im Bereich der Allgemeinen Verwaltung und an der zeitweise Doppelbesetzung der Kämmererstelle.

- **Andere Dienst- und Fremdleistungen** - 9.311,-- €

Die Planunterschreitung ist auf die Abrechnung der Analyse des Wasserversorgungsnetzes in Freudenstein-Hohenklingen und Kleinvillars zurück zu führen. Die 2. Abschlagszahlung wird erst 2015 fällig.

Die Aufwandseite des Erfolgsplanes schließt ebenfalls mit 12.364,-- € über dem Haushaltsplanansatz ab.

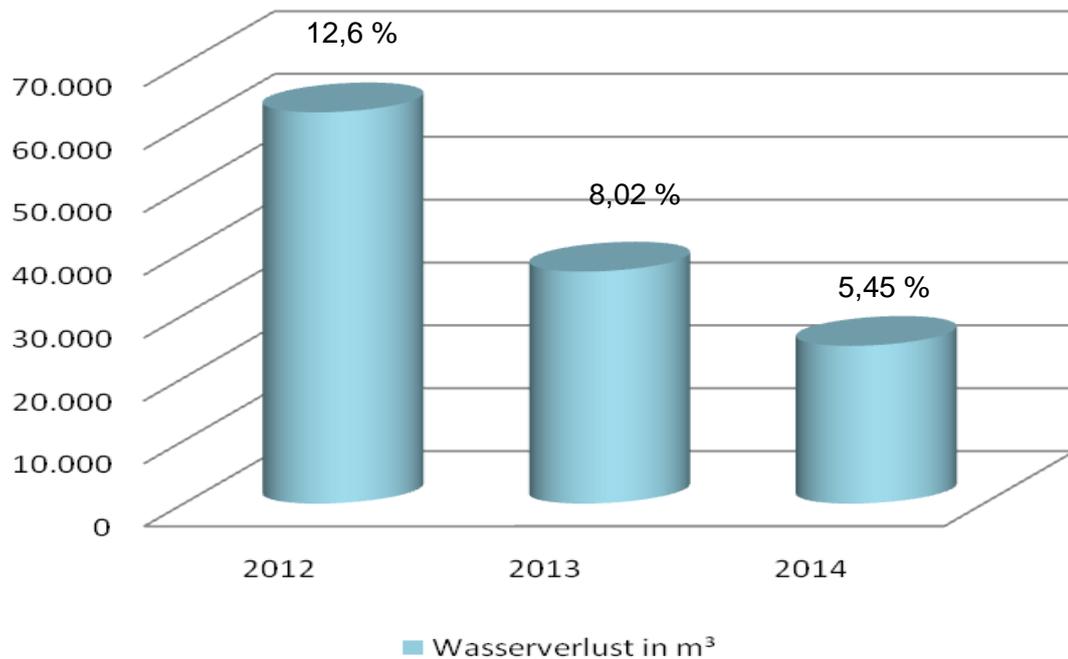
Die Mehrausgaben des Erfolgsplanes mit 22.303,-- € und die Mehreinnahmen mit 12.364,-- € ergeben saldiert einen um 9.939,-- € niedrigeren Gewinn als veranschlagt.

Die Verschlechterung des Ergebnisses kommt zum größten Teil von den gestiegenen Ausgaben in den Bereichen Strom, Personal und Unterhaltung. Die meisten dieser Kostensteigerungen werden langfristig betrachtet stagnieren bzw. tendenziell weiter steigen. Es kann hier nicht von einem einmaligen Effekt ausgegangen werden. Die Erhöhungen müssen daher für die kommenden Jahre eingeplant und erwirtschaftet werden. Die Einsparungen für Fremd- und Dienstleistungen sind lediglich durch eine Verschiebung zwischen den Jahren bedingt. Die geringe Anzahl an Rohrbrüchen kann auch nicht als Entwicklung, sondern muss im Zweifel als einmalig betrachtet werden. Dies zeigt, dass die positiven Abweichungen (mit Ausnahme der Trinkwassererlöse hier besteht eine Tendenz zur Steigerung) auf einmalige Effekte zurück zu führen sind und nicht für die kommenden Planungen berücksichtigt werden können. Um zukünftig einen Gewinn in der Größenordnung von 20.000 – 40.000 € zu erzielen, müssen langfristig die Erlöse gesteigert werden, um die steigenden Kosten abfangen zu können.

Der im Wirtschaftsjahr 2014 in Höhe von 20.061,36 € entstandene Gewinn wird zur teilweisen Tilgung des Verlustvortrages verwendet. Der Verlustvortrag zum 01.01.2014 beträgt 67.232,35 €. Nach Abzug des Jahresgewinns 2014 ergibt sich ein Verlustvortrag zum 31.12.2014 in Höhe von 47.170,99 €.

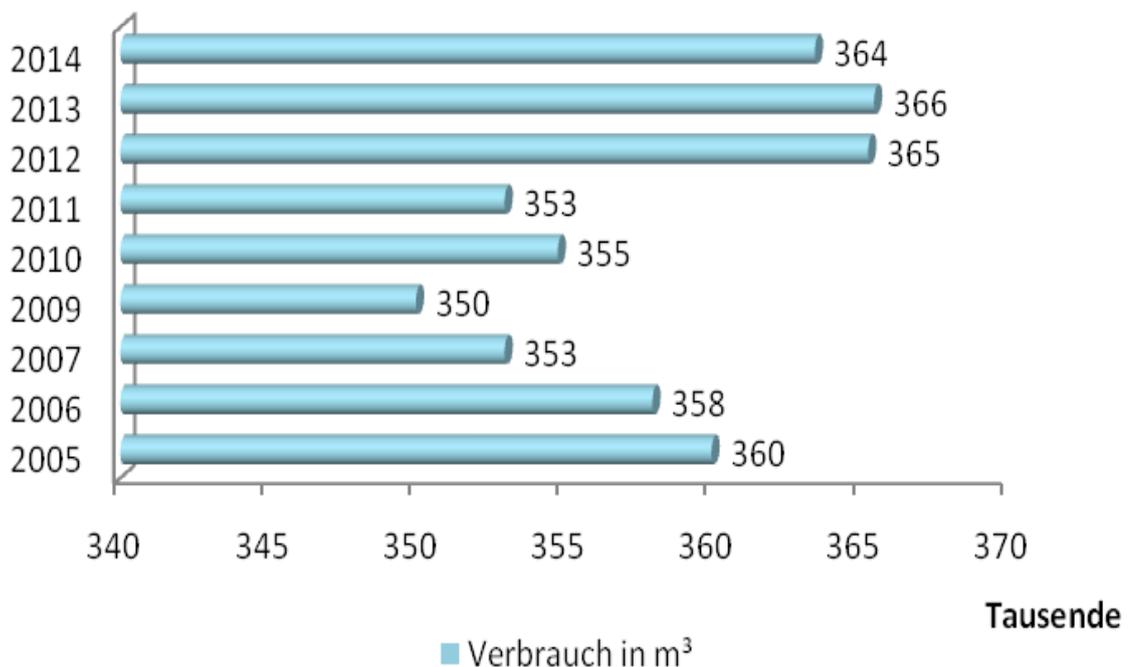
### 1.3 Entwicklung des Wasserverlusts und Wasserverbrauchs

Der rechnerische Wasserverlust 2014 hat sich im Vergleich zum Vorjahr weiter verringert. Der Wasserverlust beträgt 5,45 %. Die Verwendung von Frischwasser für Leitungsspülungen, Feuerwehrzwecke und die Nanofiltrationsanlage ist hierbei berücksichtigt.



Der Wasserverbrauch (verkaufte Wassermenge) hat sich gegenüber dem Wirtschaftsjahr 2013 um 2.000 m³ verringert.

Nachstehend noch ein Überblick über die Entwicklung des Wasserverbrauches (verkaufte Wassermenge) in den letzten 10 Jahren (Durchschnitt 358.530 m³):



## 2. Vermögensplan

Die Abrechnung des Vermögensplanes 2014 erbrachte einen Deckungsmittelüberhang von **150.200,-- €**. Im Wirtschaftsplan 2014 war ein Deckungsmittelüberhang von 58.400,-- € eingeplant. Die Deckungsmittel werden ins Wirtschaftsjahr 2015 übertragen.

Die einzelnen Abweichungen der Ergebnisse zu den Planansätzen im Vermögensplan werden nachstehend dargestellt:

### Mehreinnahmen

-	WV- Beiträge	Verrechnung Lange Äcker	12.613,-- €
---	--------------	-------------------------	-------------

### Mindereinnahmen

-	Jahresgewinn 2014		9.939,-- €
-	Restdeckungsmittel aus dem Vorjahr		3.127,-- €

### Minderausgaben

-	Fortschreibung der Wasserschutzgebiete	Umsetzung 2015	5.000,-- €
-	Chloranlage HB Gänsbuckel	Anschaffung 2015	5.000,-- €
-	Leitungsnetz sonstige Vorhaben		3.043,-- €
-	Wasserleitungsbau „Richard-Wolf-Straße“	Abrechnung 2015	10.636,-- €
-	Wasserleitung „Gewerbegebiet Gröner“	Abrechnung 2015	14.000,-- €
-	Erneuerung Wasserleitung „Schönblickstr“	Umsetzung verschoben	48.994,-- €
-	Wasserleitung „Freudensteiner Str.“	Einsparungen erzielt	20.571,-- €-
-	Messeinrichtung / Wasserzähler	kein Vollzug notwendig	6.000,-- €
-	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Update EDV Software musste auf 2015 verschoben werden	4.000,-- €

### Mehrausgaben

-	Nanofiltrationsanlage	Nachrüstung eines Laufstegs	3.991,-- €
-	Wasserleitung „Lange Äcker“	Beitragsverrechnung	20.542,-- €

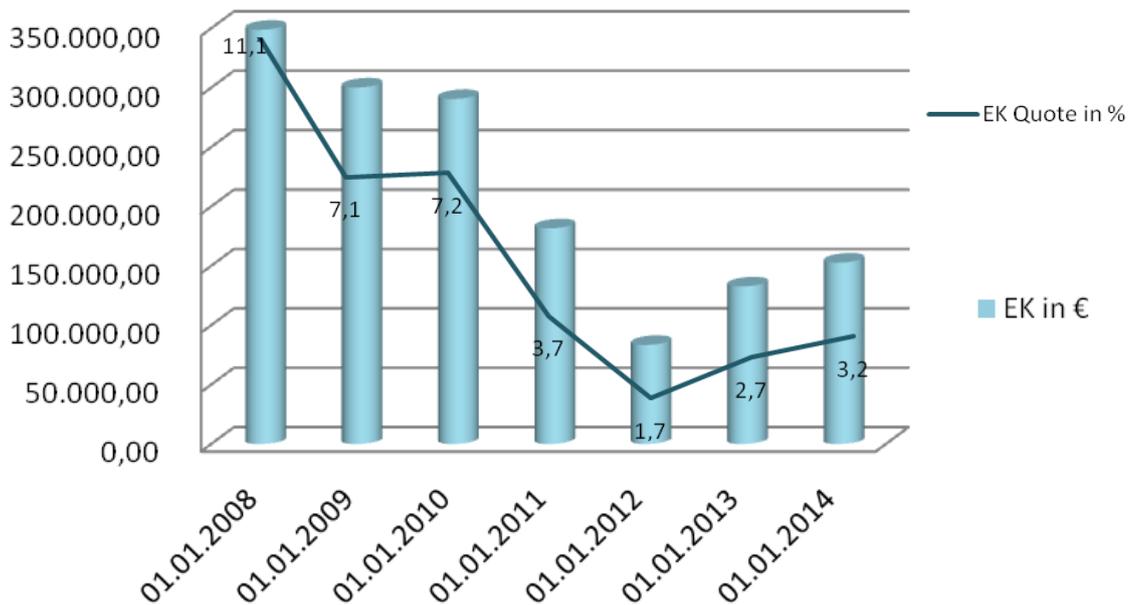
Der Vermögensplan schließt mit einem Volumen von 431.363,26 € und damit um 336,74 € unter dem Planansatz (431.700,-- €) ab.

### 3. Entwicklung des Sachanlagevermögens - Bilanz zum 31.12.2014

Die Entwicklung des Anlagevermögens und die Bilanz zum 31.12.2014 sind in dem von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BW-Partner, Stuttgart erstellten Bericht über den Jahresabschluss des Wasserversorgungsbetriebs der Stadt Knittlingen zum 31.12.2014 enthalten und im einzelnen erläutert. Hierauf und auf die Ausführungen zum Vermögensplan unter Ziffer 2. wird verwiesen.

Die Bilanzsumme beträgt zum 31.12.2014 insgesamt 4.781.078,12 € und hat sich damit gegenüber dem Wirtschaftsjahr 2013 (4.829.628,22 €) um 48.550,10 € verringert. Auf der Aktivseite liegen bei den Sachanlagen die Anlagezugänge um rd. 71.800,- € unter den Abschreibungen. Die Beteiligung am Zweckverband Bodenseewasserversorgung hat sich nur geringfügig geändert. Gleiches gilt auch für die Vorräte (Lagerbestand). Die Forderungen aus Lieferung und Leistungen liegen um rd. 10.000,- € unter dem Vorjahreswert. Der Kassenbestand des Wasserversorgungsbetriebes zum 31.12.2014 beträgt rd. 125.930,- €. Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital um den Betrag des Jahresgewinns wieder etwas erhöht. Die Rückstellungen sind um 6.900,- € gestiegen. Der Restbuchwert der Ertragszuschüsse hat sich nur gering vermindert. Die Verbindlichkeiten sind um rd. 71.000,- € auf 4.002.192,- € zurück gegangen.

Durch die enormen Investitionen zum Ausbau und zur Sicherstellung der Wasserversorgung in Knittlingen und den noch bestehenden Verlustvortrag ist ein Großteil des Eigenkapitals aufgezehrt worden. In der mittelfristigen Finanzplanung des Haushalts und auch des Wasserversorgungsbetriebes ist vorgesehen, das Trägerdarlehen in Höhe von 750.000,00 € im Wirtschaftsjahr 2016 in Eigenkapital umzuwandeln. Auf Grund der hohen Investitionen für den Neubau des Bauhofs und Wasserwerkes ab dem Jahr 2015, wurde die Rückführung zum Eigenkapital bereits im Wirtschaftsplan 2015 vorgesehen und vollzogen.



### 4. Entwicklung der Verschuldung des Wasserversorgungsbetriebes

Die äußere Verschuldung des Wasserversorgungsbetriebes betrug zum 01.01.2014 3.317.406,44 €. Im Wirtschaftsjahr 2014 wurden 88.837,70 € getilgt. Neue Kredite wurden nicht aufgenommen. Es ergibt sich auf Ende des Wirtschaftsjahres 2014 ein Stand der äußeren Verschuldung des Wasserversorgungsbetriebs von 3.228.568,74 € = 407,18 € pro Einwohner. Das Trägerdarlehen aus dem Haushalt der Stadt Knittlingen steht auf 31.12.2014 unverändert mit 750.000,- € zu Buch. Der Schuldenstand des Wasserversorgungsbetrieb beläuft sich somit auf Ende des Jahres 2014 auf insgesamt 3.978.568,74 €.

## II. BESCHLUSSFASSUNG ÜBER DIE FESTSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES 2014

Der Jahresabschluss ist vom Gemeinderat gemäß § 16 Abs. 3 des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) festzustellen. Gleichzeitig ist über die Behandlung des Jahresverlustes bzw. über die Verwendung des Jahresgewinns zu entscheiden.

Dem Gemeinderat wird folgender Beschlussvorschlag zur Feststellung des Jahresabschlusses 2014 und zur Behandlung des Jahresverlustes unterbreitet:

### Beschluss über

1. die Feststellung des Jahresabschlusses 2014,
2. die Behandlung des Jahresgewinns 2014,
3. die Entlastung der Werkleitung  
des Wasserversorgungsbetriebes der Stadt Knittlingen

#### 1. Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss 2014 wird wie folgt festgestellt:

1.1	Bilanzsumme	4.781.078,12 €
1.1.1	davon entfallen auf der Aktivseite auf	
	- das Anlagevermögen	4.493.815,89 €
	- das Umlaufvermögen	287.262,23 €
1.1.2	davon entfallen auf der Passivseite auf	
	- das Eigenkapital	152.829,01 €
	- die empfangenen Ertragszuschüsse	570.357,06 €
	- die Rückstellungen	55.700,00 €
	- die Verbindlichkeiten	4.002.192,05 €
1.2	Jahresgewinn	20.061,36 €
1.2.1	Summe der Erträge	888.863,64 €
1.2.2	Summe der Aufwendungen	868.802,28 €

#### 2. Verwendung des Jahresgewinns

Der Jahresgewinn 2014 in Höhe von 20.061,36 € wird zur Tilgung des Verlustvortrages verwendet.

#### 3. Entlastung der Werkleitung

Der Werkleitung wird Entlastung erteilt.

Knittlingen, den 10. September 2015



Nadine Pfaffeneder  
Werkleiterin



Heinz-Peter Hopp  
Bürgermeister